



Einer für alle, alle für einen.

Parteiprogramm

**Promulgiert vom Parteipräsidium am
01.03.2025**

Erste Version

Letzte Überarbeitung am: 09.06.2025

Wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod, als in der Knechtschaft leben. Wir wollen trauen auf den höchsten Gott. und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.

Konkretes

Diese Organisation existiert, um in der heutigen Gesellschaft Fragen zu stellen und Antworten zu erkennen. Wir fragen uns vieles, doch denken viel zu wenig nach. Was geschieht mit uns? Welchen Einfluss hat das, was um uns passiert, auf uns, und unser Wahrnehmen? Was macht uns zu dem, was wir sind? Sind wir glücklich? Was ist Glück?

Für uns ist klar; das System des postrevolutionären Globalismus in jeder Form, auf Regierungsebene, und der daraus entstandene Neoliberalismus des 21. Jahrhunderts, mit seiner Wertediktatur der Obrigkeit, den politischen Organen und den Grosskonzernen ist das grösste Versagen und die grösste Schande unserer Zeit. Wir sind an Menschen versklavt, und an Dinge gebunden, für die wir nichts sind, uns nicht kennen, uns nicht kennen wollen, sich kein Bisschen um uns scheren, und uns nichts gönnen. Gesellschaftlicher Fortschritt wird völlig falsch implementiert, und das Individuum, das heisst der einzelne Mensch und sein soziales Umfeld hat, ob er es denn überhaupt möchte oder nicht, keinen Einfluss darauf. Im Westen ist jedes Gut zu jeder Zeit an jedem Ort zu jedem Preis erhältlich. Dadurch werden die Schwächen und Triebe des Individuums gezielt und gelenkt, von einer kleinen Gruppe geldgieriger Menschen gegen sein Wohlergehen genutzt. Jedes Bedürfnis, ob es nun ein physiologisches ist, oder eines zur Selbstverwirklichung, wird genutzt, um die Menschheit gegeneinander anzustacheln, Kriege anzuzetteln, Feinde zu schaffen, und Frust zu säen. Als Trost darf man einmal alle Jahre auf einem Zettel ankreuzen, wer einem repräsentieren soll, um seiner Not einen Namen und eine Bedeutung zu geben. Unsere Sammlung sieht einen Ausweg darin, einen Staat so aufzubauen, dass er nicht dem Profit einer kleinen versteckten Gruppe, noch dem Verbreiten von Unsittlichkeit und Demütigung dient, sondern sich vollkommen auf das Wohlergehen und das Glück und die Gesundheit an Leib und Seele richtet, auf das wir alle- ja, jeder ehrliche Mensch, jedes nur atmende Wesen als starke Gemeinschaften ein unerschütterliches Recht haben. Dieses Schreiben dient dazu, den Lesenden aufzuklären, was wir verlangen, wie wir es verlangen, und was es (unsere Ziele und Vorstellungen) braucht, um sie umzusetzen. Dazu wird auch so gut wie es geht geschildert, was wir uns von der Zukunft wünschen und welche Mittel wir für gerechtfertigt halten, um den Feind zu bezwingen.

„Weder Vergnügen noch Schmerz sollten als Beweggründe in Frage kommen, wenn man tun muss, was getan werden muss.“

– Julius Evola, Den Tiger reiten: Ein Überlebenshandbuch für die Aristokraten der Seele

Präambel, Grundwerte und Leitbild der Partei

Die Heimatpartei versteht sich als eine Partei, der das Wohl des Schweizervolkes an oberster Stelle sieht. Wir sind tief heimatverbundene Menschen, die unser Land und unsere Heimat lieben und diese vor allen Gefahren schützen und fördern möchten. Wir sehen die Schweiz nicht nur als Arbeitsplatz, oder als eine Gesellschaft, die aufgrund ihres Wohlstandes ausgenutzt und vergessen werden kann, sondern als eine geschichtsträchtige und schöne Heimat, für die es einzustehen gilt. Wir wollen das Beste für die Bürger unseres Landes, und eine gesunde Alternative zu den etablierten Parteien sein, die leider oft schon am Volk vorbei regiert haben. Wir wollen den Geist der Schweiz – Einer für alle, alle für einen, neu zum Leben erwecken, indem wir als Gemeinschaft einander helfen, unser Land gemeinsam aufbauen und aufrechterhalten. Wir wünschen uns eine Schweiz, die auch dessen Werte teilt, auf die sie gegründet worden ist. Wir wünschen uns ein modernes, starkes, respektiertes und funktionsfähiges Land, in dem Frieden und Harmonie herrscht. Wir möchten uns nicht fremden Staaten und Mächten unterwerfen, sondern unseren eigenen Weg in Verbundenheit zu unseren Europäischen Bruderstaaten gehen. Wir kämpfen für eine gesunde, sportliche und fleissige Jugend, die sich ihrer grossen Verantwortung bewusst ist, dieses Land in eine neue Epoche zu befördern. Wir sehen uns als Verteidiger von Tradition, Familie und Privateigentum. Jeder Mensch, der in der Schweiz lebt, soll ein glückliches, gesundes und ein förderliches Leben führen dürfen. Dafür braucht es grundlegende Reformen. Leider haben viele Mitbürger, um ihre finanzielle Sicherheit zu kämpfen und werden von Arbeitgebern schutzlos ausgebeutet und verunglimpft. Das wollen wir ändern, ohne dass wir Firmen und Konzerne verscheuchen, die unsere Wirtschaft vorantreiben. Wir wollen nicht, dass unsere Neutralität ausgenutzt wird, um den Globalismus zu fördern, (WEF, WHO, UNO), sondern um unsere nationale Sicherheit zu wahren. Eine gesunde Schweiz ist möglich. Es lohnt sich, für unsere Heimat aktiv zu werden und sie zu verteidigen. Treten sie heute noch bei, um unser Land in ein neues, altes, goldenes Zeitalter zu führen!

Warum wir Heimatpartei heissen

Der Name Heimatpartei ist kein Zufall – er ist das Ergebnis eines tiefen Nachdenkens über das, was uns verbindet, antreibt und ausmacht. In einer Zeit, in der Begriffe wie "Identität", "Wurzeln" und "Zugehörigkeit" zunehmend entwertet oder gar diffamiert werden, stellen wir den Begriff Heimat ganz bewusst ins Zentrum unserer Bewegung.

Heimat steht für mehr als nur einen Ort. Sie ist das Fundament unseres Denkens, Fühlens und Handelns. Heimat ist Herkunft und Verantwortung zugleich – gegenüber unserer Kultur, unserem Volk, unserer Geschichte und unseren zukünftigen Generationen. Sie ist der Raum, in dem unsere Werte gewachsen sind und in dem sie weiterleben sollen.

Der Begriff Partei wiederum verpflichtet uns zur aktiven politischen Gestaltung. Wir sind keine nostalgische Erinnerungsgemeinschaft, sondern ein politisches Werkzeug für Veränderung. Als Heimatpartei treten wir an, um mit Mut, Klarheit und Entschlossenheit für den Schutz und die Stärkung unserer Heimat einzustehen.

Der Name Heimatpartei ist ein klares Bekenntnis:
für die Bewahrung unserer kulturellen Identität,
für ein souveränes, neutrales und freies Land,
für eine Zukunft, in der der Einzelne nicht entwurzelt, sondern
getragen wird von einem starken Gemeinwesen.



Wir haben uns bewusst gegen technokratische oder ideologisch abstrakte Bezeichnungen entschieden. Unser Name soll für jeden verständlich sein – klar, ehrlich und bodenständig. Denn die Heimat ist kein Konzept für Eliten oder Experten – sie gehört uns allen.

Wirtschaft und Arbeit

Die Schweiz ist ein wichtiges Industrieland, und die Heimatpartei möchte sicherstellen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Wir streben ein wirtschaftsfreundliches Umfeld an, das Unternehmen und Innovationen anzieht und fördert. Unser Ziel ist eine starke, selbstbestimmte und unabhängige Wirtschaft, die international wettbewerbsfähig bleibt und sich behaupten kann.

Zusammenarbeit zwischen Staat und Unternehmen

Wir setzen uns für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Staat und der Wirtschaft ein. Nur durch eine funktionierende Kooperation können nachhaltige Lösungen geschaffen werden, die sowohl den Unternehmen als auch der Bevölkerung zugutekommen. Eine starke Wirtschaft bedeutet sichere Arbeitsplätze, stabile Löhne und eine funktionierende soziale Absicherung.

Förderung der einheimischen Wirtschaft

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Stärkung einheimischer Unternehmen und der in der Schweiz produzierten Waren und Dienstleistungen. Heimische Betriebe sollen Vorrang erhalten – durch gezielte Förderprogramme, Steuererleichterungen und weniger bürokratische Auflagen. Gleichzeitig braucht es klare Regeln für faire Handelsbeziehungen mit dem Ausland, um zu verhindern, dass unser Markt durch Billigimporte untergraben wird.

Arbeitszeit und soziale Sicherheit

Jeder Schweizer Bürger soll finanziell und sozial abgesichert sein. Niemand soll Angst um seine Existenz oder sein Eigentum haben müssen. Wir setzen uns für eine geregelte Fünf-Tage-Woche ein. Niemand soll aufgrund wirtschaftlicher Not gezwungen sein, übermäßig viele Überstunden zu leisten. Arbeitsverträge müssen fair gestaltet sein und Arbeitnehmer vor Ausbeutung schützen.

Zukunftssicherheit in einer digitalisierten Welt

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Arbeitswelt rasant. Wir setzen uns dafür ein, dass sowohl Arbeitnehmer als auch Unternehmen sich dieser Entwicklung anpassen können. Die berufliche Weiterbildung muss gestärkt werden, um neue Chancen zu schaffen. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und moderne Arbeitsmodelle sollen dort unterstützt werden, wo sie der Familie, der Produktivität und der Volkswirtschaft dienen.

Unabhängigkeit und internationale Beziehungen

Die Schweiz soll weiterhin gute und aufrichtige Beziehungen zu Wirtschaftsmächten wie China, Russland und den USA pflegen – jedoch ohne sich ihnen wirtschaftlich zu unterwerfen. Die strategische Unabhängigkeit in Schlüsselbranchen wie der

Pharmaindustrie, Energieversorgung oder Medizintechnik muss erhalten bleiben, um die Souveränität unseres Landes langfristig zu sichern.

Weniger Bürokratie – mehr wirtschaftliche Freiheit

Die übermäßige Bürokratie bremst Unternehmertum, lähmt Innovationen und verschlingt Ressourcen. Wir fordern eine Vereinfachung der Verwaltung, den Abbau unnötiger Regulierungen und eine schnellere Bewilligungspraxis – besonders für KMU und Start-ups. Der Weg in die Selbständigkeit soll nicht von Aktenbergen blockiert, sondern durch klare Strukturen gefördert werden.

Unser Ziel ist eine wirtschaftlich starke, freie und gerechte Schweiz, in der jeder ehrliche und fleißige Bürger ein sicheres, selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen kann.

Steuer- und Finanzpolitik

Die Heimatpartei steht für eine einfache, gerechte und sparsame Steuerpolitik. Der Staat soll nur so viel Geld vom Bürger einziehen, wie er wirklich braucht – nicht mehr. Es kann nicht sein, dass hart arbeitende Menschen, Familien oder kleine Unternehmen immer stärker belastet werden, während der Staat Milliarden in ideologische Vorhaben steckt, die dem Volk nichts bringen. Wir fordern Steuersenkungen für den Mittelstand und die Leistungsbereiten, gezielte Entlastungen für Familien und den Abbau von unnötigen Abgaben. Subventionen und staatliche Fördergelder müssen überprüft und auf das Wesentliche reduziert werden. Jeder Franken, der vom Bürger kommt, muss verantwortungsvoll eingesetzt werden – und zwar im Interesse des Volkes. Der Schuldenabbau und die Einhaltung einer strikten Ausgabenbremse sind für uns Pflicht. Die Schweiz soll sich nicht durch neue Schulden abhängig machen – weder im Inland noch gegenüber dem Ausland. Eine gesunde Finanzpolitik ist für uns Ausdruck von Respekt gegenüber kommenden Generationen, den Arbeitern und Arbeiterinnen, die wenn das Morgenrot Stadt und Tal erreicht, Tag für Tag ihrem Land den unersetzlichen Dienst des menschlichen Schuftens schenken. Die Zeiten, in denen der Schweizer Arbeiter, um seine finanzielle Existenz zu bangen hat, sollen vorbei sein! Hoch dem Schweizer Arbeiter, Rückgrat der Nation! Nicht die Grosskonzerne, National und Bundesräte leisten den grössten und ehrenhaftesten Dienst unserem Land, sondern ihr, du und ich! Und darum ist wie bereits erwähnt, jeder Franken, der von hart arbeitenden Schweizern kommt, tausendfach wertvoller als jede Million, die aus dem Ausland kommt.

Digitalisierung und Technik

Die Heimatpartei bekennt sich zu einer fortschrittlichen, technologieoffenen Politik, die Digitalisierung und Innovation aktiv fördert, ohne dabei die Freiheit und Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger zu gefährden. Digitalisierung soll als Chance verstanden werden – besonders zur Reduktion unnötiger Bürokratie. Es darf nicht sein, dass einfache Anliegen weiterhin durch komplizierte Papierformulare, umständliche Amtswege oder veraltete Abläufe erschwert werden. Die Verwaltung soll durch digitale Lösungen bürgernäher, effizienter und verständlicher werden. Gleichzeitig betonen wir, dass persönliche Daten weder von staatlichen Stellen noch von privaten Firmen heimlich gesammelt, analysiert oder kommerziell genutzt werden dürfen. Jeder Mensch hat das Recht zu wissen, wer welche Daten über ihn besitzt – und in welchem Umfang. Die Schweiz soll ihre digitale Souveränität wahren: besonders im Bereich kritischer Infrastruktur und sensibler Information müssen

Schweizer Interessen oberste Priorität haben. Digitale Überwachung, Manipulation durch Algorithmen oder die schleichende Entmündigung des Bürgers lehnen wir entschieden ab. Die Heimatpartei unterstützt die Entwicklung moderner Technologien, sofern sie der Gesellschaft dienen und den Menschen nicht unterwerfen. Wir setzen uns für eine verantwortungsvolle Aufklärung jüngerer Generationen über die modernen Medien ein. Junge Menschen, vor allem Kinder, sollen besser vor Unsittlichkeit und feindseliger Thematik geschützt sein, welche auf dem Internet allgegenwärtig sind. Deshalb möchten wir Plattformen wie TikTok, Instagram und co. erst ab dem Alter von 13 zugänglich machen. Zudem möchten wir pornographische Inhalte deutlich einschränken. Es darf nicht sein, dass Kinder schutzlos dieser verwilderten und tierischen Haltung zur Sexualität ausgeliefert sind, und nur wenige Klicks von gewaltverherrlichenden und unrealistischen Filmen sind, die ihnen ein völlig falsches Bild von der Frau und vom Eheleben geben.

Identität, Migration, Asylpolitik

Die HP möchte die Identität der Schweiz bewahren. Wir sind ein Europäisches Volk mit vier Landessprachen und eigenen Normen, Bräuchen und Traditionen. Diese sind zwingend zu bewahren. Wir fordern, dass in Schulen die Nationalhymne gesungen wird und junge Menschen über die ruhmreiche Geschichte und Errungenschaften unseres Landes aufgeklärt werden. Wir wünschen uns ein stolzes und aufgeklärtes Volk, welches sich der grossen Verantwortung bewusst ist, ein Schweizer zu sein. Dieser Punkt ist absolut belangreich für den Erhalt unseres Landes. Unser Land ist keine Firma! Unser Land ist kein all-inclusive Resort! Wir sind Schweizer aus Überzeugung und nicht nur aus Geburt. Schweizer zu sein heisst stolz zu sein auf unsere grossen Vorfahren, die ihr Blut für unseren Wohlstand und unsere Unabhängigkeit vergossen haben. Schweizer zu sein heisst diesen zu gedenken. Es heisst, sich gerne für seine Mitmenschen und Landsleute einsetzen zu wollen. Die Schweizer waren lange Zeit die gefürchtetsten Soldaten in Europa. Diese Resilienz, die diese Männer damals hatten, müssen wir auch haben. Wir sehen in der Masseneinwanderung eine Gefahr für diese Resilienz, da mit einer solchen das Land geschwächt wird. Wenn wir uns unter dem Schutzmantel der etablierten Parteien massenweise kulturfremde Menschen in unsere im Vergleich flächenmässig kleine Schweiz holen, um irgendwelchen Fantasien des Establishments von mehr Fachkräften, Ärzten und Arbeitern, die uns bereichern werden, oder würden, gerecht zu werden, schaffen wir uns damit selbst aus. Es ist ein grosses Anliegen der HP, uns vor Überfremdung durch fremdartige Kulturen zu schützen. Oftmals werden mit solchen Wirtschaftsflüchtlingen schädliche Ideologien ins Land geholt, was zu Parallelgesellschaften und sonstigen Spannungen untereinander führt. Wir setzen uns für eine streng geregelte Migrations- und Asylpolitik ein, ohne dabei mit der humanitären Tradition der Schweiz zu brechen. Wir wünschen uns qualifizierte und kompetente Arbeiter als Einwanderer und möchten diejenigen aus uns verwandten Kulturkreisen (Christliches Europa) priorisieren. Es sollen nur Menschen Asyl gewährt werden, die, um Leib und Leben zu fürchten haben oder wegen einer gesunden politischen Meinung verfolgt werden. Jede Person, die in die Schweiz einwandert, soll einen obligatorischen und strengen Integrationskurs bestehen, in dem er oder sie die Geschichte, die Arbeitsmoral und die Werte unseres Landes gründlich studieren muss. Wir sind kein sicherer Hafen für kulturfremde Bazillen, die unserem Land mit feindlichen Weltanschauungen, einer entarteten Kultur und einem schlechten Bild der Frau schaden wollen. Zudem setzt sich die HP für eine Bevölkerungszahl ein, die nicht die von 10 Millionen überschreitet.



Die Schlacht bei Sempach als ein monumentaler

Beweis der historischen Moral und Resilienz der Schweizer

Aussenpolitik

Es darf nicht sein, dass wir unser Land fremden Mächten, Konzernen und Investoren verkaufen. Die Schweiz ist keine Ware, kein Produkt, keine Dienstleistung. Wir möchten ehrliche Diplomatische Beziehungen mit jedem Staat führen, der das mit uns auch möchte, und wo es einen Vorteil für unser Land gibt. Unser Land darf nicht zweitrangig in Belangen der Aussenpolitik sein, weshalb wir auch einen Beitritt in die EU und die NATO entscheidend und mit voller Kraft ablehnen. Jeder einzelne Politiker und Machthaber in der Schweiz **muss** vor jeder Entscheidung und Handlung die er tut, sich folgende Frage stellen: «Welchen Nutzen hat diese Entscheidung/diese Handlung, für mein Volk, welches ich repräsentiere?» Wir möchten freundliche Beziehungen zu allen Staaten führen und uns mit ihnen im Austausch befinden. Wir lehnen es aber ab, für unsere Neutralität und unseren Wohlstand ausgenutzt zu werden. Die HP fordert daher einen sofortigen Austritt aus der WHO und die Abschaffung des WEF. Diese beiden Organisationen sind verbrecherisch und schädlich im Herzen. Das WEF ist der treibende Faktor der weltweiten Globalisierung, welche wir aus Sicherheit unseres Volkes ebenfalls ablehnen. Die WHO versuchte vor einigen Jahren die Staaten dieser Welt dazu zu bringen, eine Impfpflicht für Covid-19 einzuführen, was wir als inakzeptabel und als nicht kombinierbar mit unseren Werten sehen. Die HP möchte zu einer friedlichen Schlichtung des Ukraine-Konfliktes beitragen und die Grenzen für ukrainische Männer im Dienstalter schliessen. Wir wollen gute Beziehungen zu Russland, China und allen Europäischen Staaten führen, egal, was Brüssel oder sonst jemand dazu zu sagen hat. Die HP hofft auch auf eine schnelle Lösung der Konflikte im nahen Osten und verurteilt die Hamas, sowie auch Israel, für ihre zahlreichen Kriegsverbrechen. Eine gemein-Europäische Besetzung des Heiligen Landes spricht uns mehr an, als ein Ethnostaat, der seit seiner Gründung im Jahre 1948 die USA nutzt, um Schikane und Terror zu legitimieren und Menschen, ohne deren Einwilligung ihr Land wegzunehmen. Wir verurteilen auch jegliche Form des Islamismus und positionieren uns klar gegen Hamas und die Hisbollah. Da wir erklärte Gegner der NATO sind, ist für uns auch die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo am 17. Februar 2008 nicht annehmbar. Daher sieht die HP den Kosovo gemäss Völkerrecht als einen Teil der Republik Serbien. Eine serbische Provinz und nichts mehr. Kurz zusammengefasst noch einmal: **«Welchen Nutzen hat diese Entscheidung/diese Handlung, für mein Volk, welches ich repräsentiere?»**

Innenpolitik

Die Schweiz hat ihre Neutralität im Inland sowie im Ausland zu bewahren. Wir setzen uns für einen Staat ein, der das Volk schützt, und nicht so handelt, dass das Volk sich gegen ihn wendet. Wir möchten die Polizei aufrüsten und damit vor allem in den Städten für mehr Sicherheit sorgen. Wir wollen auch die Armee aufrüsten und insgesamt mindestens 2% des BIP dafür nutzen, um sie mit neuen Waffen und moderner Technik auszurüsten. Die Armee

soll auch in der Gesellschaft eine grössere Rolle spielen. Wir fordern den Erhalt der Wehrpflicht für Männer und attraktivere Möglichkeiten, sich in der Armee fortzubilden. Die Armee soll primär der Verteidigung der Schweiz und im Rahmen der Neutralität der Verteidigung schweizerischer Interessen im Ausland genutzt werden. Wir stellen uns entschieden gegen extremistischen Terror der Antifa und werden gegen ihn eine Politik der Nulltoleranz betreiben. Die Antifa ist keine zentrale Organisation, aber als Korpus eine der grössten Bedrohungen für die Sicherheit in der Schweiz. Alle Organisationen, die sich der Antifa zugehörig fühlen, sollen verboten, oder unter strenge Beobachtung durch den BND gestellt werden. Wir wollen ein strengeres Durchgreifen der Polizei bei schweren Straftaten und setzen uns für die Einführung der lebenslänglichen Haftstrafe ohne Möglichkeit auf vorzeitliche Entlassung bei schweren Verbrechen wie Mord oder schweren Raubes ein. Die HP fordert ebenfalls die Wiedereinführung der Todesstrafe durch Erschiessung für Pädokriminelle und Vergewaltiger. Wir wollen auch, dass das Bargeld weiterhin ein fester Bestandteil von Handel und Wirtschaft bleibt und wollen daher jedes Geschäft dazu verpflichten, Bargeld anzunehmen. Die HP möchte, dass in Schulen unser System der direkten Demokratie genauer angeschaut wird, damit junge Menschen über ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen. Wir stehen ausserdem für einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Zuglinien in den Alpenregionen unseres Landes, wie dem Kanton Wallis oder dem Kanton Graubünden, da viele Dörfer und Täler in diesen Regionen immer noch keinen Bahnhof haben und eine Reise irgendwohin damit sehr mühsam und auch teuer wird.

Militär und Landesverteidigung

Die Heimatpartei steht für ein starkes, modernes und jederzeit verteidigungsbereites Schweizer Militär. Die Wehrpflicht für Männer ist ein bewährtes System und muss erhalten bleiben. Sie verbindet Bürgerpflicht mit nationaler Verantwortung und sichert die personelle Stärke unserer Armee. Frauen, die freiwillig Militärdienst leisten wollen, sollen darin gefördert werden – eine Wehrpflicht für Frauen lehnen wir jedoch ab. Unsere Armee darf nicht weiter abgebaut oder mit veralteter Ausrüstung demotiviert werden. Wir fordern gezielte Investitionen in moderne Technik, Ausrüstung und Ausbildung. Die Armee soll in der Gesellschaft wieder stärker verankert werden, sei es durch Präsenz im Alltag, militärische Bildung oder durch konkrete Aufgaben im zivilen Bereich.

Die Heimatpartei sieht das Militär nicht nur als Schutzmacht gegen äussere Feinde, sondern auch als verlässlichen Helfer im eigenen Land. In Zeiten von Naturkatastrophen, Pandemien oder großen Krisen muss die Armee rasch und effizient einspringen können – sei es durch Logistik, Rettungseinsätze oder Infrastrukturhilfe. Die Schweiz muss jederzeit in der Lage sein, sich selbst zu verteidigen und gleichzeitig ihrem eigenen Volk im Ernstfall zu dienen. Eine souveräne Nation, die nicht bereit ist, sich zu schützen und zu helfen, wird früher oder später fremdbestimmt. Das gilt es zu verhindern.

Jugend und Nachwuchs

Die HP setzt sich für eine gesunde und sportliche Jugend ein. Wir möchten, dass für Kinder und Jugendliche aller Gesellschaftsklassen kostenlose Freizeitaktivitäten wie Ferienlager, Sportkurse und Vereine zur Verfügung stehen. Niemand kann uns einer anderen Meinung überzeugen, als dass die ersten Jahre in der Entwicklung eines Menschen seine wichtigsten sind. Diese Meinung hat schon der grosse Schweizer Pädagoge Jean-Jacques Rousseau vertreten. Daher ist es wichtig, dass diese Jahre zum Besten Wohle des Kindes genutzt

werden. In dieser Zeit ist es wichtig, dass ein junger Mensch genug viel Sport treibt und gut gebildet wird. Es ist wichtig, dass ein Kind wohlbehütet aufwächst und dass seine Eltern sich um es selbst kümmern. Wir wünschen uns für jedes Kind eine glückliche Kindheit, in der es sich ganz entfalten und entwickeln kann. Leider gibt es Menschen auf dieser Welt, die die Jugend geschwächt haben möchten, um ihnen ungesunde Meinungen eintrichtern zu können. Gegen diese meist aus der Lifestyle-linken kommenden Einflüsse wollen wir uns wehren und daher dafür sorgen, dass Kinder frühstens in der 5. Klasse von der Schule aus sexuell aufgeklärt werden und auch in der weiteren schulischen Laufbahn keine externen «Fachpersonen» eingeladen werden, um übertriebenes Sexualverhalten/Hedonismus zu ermutigen. (*Hedonismus= in der Antike begründete philosophische Lehre, Anschauung, nach der das höchste ethische Prinzip das Streben nach Sinnenlust und -genuss ist, das private Glück in der dauerhaften Erfüllung individueller physischer und psychischer Lust gesehen wird.*) Der Hedonismus schadet der Jugend. Viele junge Menschen achten leider nicht mehr drauf, was sie essen, wieviel sie essen, wieviel Sport sie treiben und was für Inhalte sie sich im Internet anschauen. Dabei wäre die einfachste Lösung eine Ermutigung zu Grösse und Stärke. Es ist von übergrosser Bedeutung, dass die nächste Generation von Schweizern selbstbewusst, stark und lebendig ist, damit nicht nur unsere Rente einst gesichert ist, sondern weil wir dann die Fackel unseres Streitens um den Erhalt unserer Werte schonungslos und mit grosser Freude an eine gebildete und gesunde Jugend weiterreichen können.



Gesellschaft und Familie

Die HP sieht die Familie, bestehend aus einem Vater, einer Mutter und dem Kind/den Kindern als Grundpfeiler einer funktionierenden Gesellschaft. Dabei haben die Frau und der Mann die gleichen Werte, die gleiche Würde und dürfen den gleichen Respekt voneinander erwarten. Wir wollen unsere Gesellschaft vor Ideologien und Religionen schützen, die die Frau als etwas sehen, dass weniger wert ist. Frauen und Männer sind verschieden und haben verschiedene Kompetenzen. Zusammen bilden sie eine perfekte Partnerschaft. Deshalb wollen wir nicht, dass unsere Kinder von etwas anderem «überzeugt» werden, wie es sich verschiedene radikal-islamische Akteure und LGBTQ Aktivisten wünschen. Wir wünschen uns eine heimatbewusste und patriotische Gesellschaft, die ganz nach dem Motto der Schweiz – Einer für alle, alle für einen – leben. Die HP vertritt die Ansicht, dass es nur 2

Geschlechter gibt und dass dies auch überall gelehrt werden soll. Sexuelle Aufklärung obliegt den Eltern, nicht den Schulen und anderen Bildungs-/Erziehungseinrichtungen. Wir stehen für eine Gesellschaft, die regionale Bräuche und nationale Feiertage wie den 1. August kennt und feiert. Wir setzen uns für die körperliche und die psychische Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger ein und möchten ein generelles Werbeverbot für Tabakprodukte, starken Alkohol und ungesundes Essen einführen. Die HP setzt sich für eine politisch aktive Gesellschaft ein, die wählen geht und sich um die sichere Zukunft ihres Landes bemühen. Wir teilen die Überzeugung, dass es in jeder funktionierenden Gesellschaft Klassen und eine Hierarchie gibt, und dass sich diese Tatsache nicht ändern soll, damit immer Recht und Ordnung herrscht.

Sozialpolitik und Vorsorge

Die Heimatpartei steht für eine solidarische und gerechte Sozialpolitik, die jenen hilft, die wirklich Hilfe brauchen – aber keinen Missbrauch duldet. Unser System der Altersvorsorge, Invalidenversicherung und sozialen Unterstützung soll bewahrt und gestärkt werden, doch es muss gezielter eingesetzt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Schweizerinnen und Schweizer bei Sozialleistungen Vorrang haben, besonders wenn sie ihr Leben lang gearbeitet und in das System eingezahlt haben. Gleichzeitig fordern wir strengere Kontrollen gegen Sozialmissbrauch – insbesondere bei Personen, die unsere Werte nicht teilen, keine Integrationsbereitschaft zeigen oder sich weigern, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Die Heimatpartei lehnt eine ausufernde Umverteilungspolitik ab, bei der Leistung bestraft und Abhängigkeit gefördert wird. Wir stehen für ein System, das Eigenverantwortung belohnt, aber niemanden fallenlässt, der unverschuldet in Not gerät. Eine soziale Schweiz bedeutet für uns eine Heimat, in der Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Fairness Hand in Hand gehen – ohne ideologische Bevormundung und ohne falsche Toleranz gegenüber Schmarotzertum.

Gesundheitssystem und Pflege

Die Heimatpartei setzt sich für die Stärkung und den Schutz des bewährten schweizerischen Gesundheitssystems ein. Das schweizerische Gesundheitssystem ist eines der besten der Welt. Es soll in seiner hohen Qualität bewahrt und wo nötig weiter verbessert werden. Die freie Wahl der Krankenkasse und der Ärzte ist ein hohes Gut und muss geschützt bleiben. Wir setzen uns für einen fairen Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger ein, ohne dass daraus eine Überregulierung entsteht. Die Prämienbelastung muss sozial abgefedert werden, ohne die Eigenverantwortung zu untergraben. Pflegeberufe sollen durch bessere Arbeitsbedingungen und gezielte Ausbildungsförderung gestärkt werden. Die Versorgung im ländlichen Raum – insbesondere Hausarztpraxen und Spitäler – ist sicherzustellen und wo möglich auszubauen.

Umwelt, Natur und sonstiges

Unsere Natur und unsere Umwelt ist das Markenzeichen der Schweiz. Wir wollen diese bewahren und stehen daher für einen konsequenten Natur und Umweltschutz, ohne dabei unsere Wirtschaft an die Wand zu fahren. Wir sind klare Befürworter der Kernenergie als eine effiziente und saubere Art, Energie zu gewinnen, was uns nicht zu Umweltschändern machen, auch wenn gewisse Akteure in der Schweizer Politik diese Idee propagieren. Uns ist es wichtig, dass es unseren Bergen, unseren Wäldern und unseren Gewässern gut geht, sowie den Tieren, die diese bewohnen. Wir sind Befürworter der Jagd und der Forstwirtschaft und fordern zu härteren Strafen für Littering und Wilderei. Wir setzen uns für

die Biodiversität ein und möchten die biologische Landwirtschaft sowie die regionale Fleisch und Milchproduktion mit verschiedenen Mitteln fördern.

Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

Die Heimatpartei bekennt sich zur Förderung einer starken, unabhängigen und traditionsverbundenen Schweizer Landwirtschaft. Unsere Landwirte sind das Rückgrat der nationalen Versorgung und verdienen Wertschätzung statt wachsender Schikanen. Immer neue Vorschriften, Kontrollen und administrative Hürden behindern ihre Arbeit und belasten ihren Alltag. Statt Eigenverantwortung und Fachwissen zu stärken, werden viele Bauern durch praxisferne Auflagen in ihrer Freiheit eingeschränkt. Die Schweiz soll mindestens eine Selbstversorgungsquote von 50 % halten, um nicht vollständig von ausländischen Märkten abhängig zu werden. Gleichzeitig braucht es ein faires Gleichgewicht zwischen nutzbarer Agrarfläche, Grünland, Weiden und Naturräumen. Die einheimische Produktion verdient Priorität gegenüber Billigimporten, nicht nur aus Gründen der Qualität, sondern auch zum Schutz von Umwelt, Kultur und Versorgungssicherheit. Die Landwirtschaft braucht wieder mehr Vertrauen, Unterstützung und Eigenverantwortung – statt dauerndem Druck durch Vorschriften und Schreibtischentscheide.

Religion und Kultur

Die Schweiz ist ein christliches Land. Seit den Zeiten, in denen der Heilige Beatus in der Innerschweiz das Evangelium, die frohe Botschaft unseres Erlösers, Jesus Christus verkündet hat, seit den Jahren in denen Gallus und Columban am Zürich und Bodensee die heidnischen Götzen ins Wasser geworfen und die Menschen getauft haben, hat unser Land sich in guten sowie in schlechten Zeiten immer auf den Heiland geschaut und das Christentum ihr Leben führen lassen. War es nicht der Hl. Bruder Klaus, einer der grössten Schweizer Politiker jemals, der damals schon weissagte, dass wir uns nicht in fremde Angelegenheiten einmischen sollten und somit den Grundstein für unsere Neutralität gelegt hat. Somit sieht die Heimatpartei das Christentum als etwas, was geschützt und gefördert werden muss. Grundsätzlich verhält sich die Partei religiös neutral, baut aber eben auf einem Christlichen Weltbild auf. In der Heimatpartei finden sich Katholiken, Protestanten und Atheisten dergleichen, die unsere Heimat lieben und ein gemeinsames Ziel haben. Der Religionsunterricht in den Schweizer Schulen sollte primär die Bibel durchnehmen und nicht den Koran oder die Schriften anderer heidnischen Sekten. In jedem Schweizer Schulzimmer darf ein Kruzifix hängen. Wir wollen auch, dass jeder Schweizer über die Kultur seines Landes weiss und dass jedem Schweizer Namen wie Johanna Spyri, Arthur Honegger, Selina Chönz und noch viele weitere ein Begriff sind. Wir wollen Schweizer Bräuche und Volksmusik fördern und alte Traditionen wie das Schwingen und das Hornussen am Leben halten. Dabei tragen die Schulen, die Medien und jeder selbst eine grosse Verantwortung. Es braucht Wille und Mut, doch der Lohn einer kulturbewussten Heimat ist viel grösser als jeder Schweiß und jede harte Arbeit.

Nicht behandelte Punkte werden nach den Bestimmungen der Schweizerischen Bundesverfassung behandelt.

Dieses Parteiprogramm wurde von Parteimitgliedern der Heimatpartei geschrieben und von dessen Vorstand promulgiert.

Die Rechte dieses Parteiprogrammes liegen beim Vorstand der Heimatpartei.